Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

30. Oktober 1936 · Nr. 44
XII. Jahrgang · Erscheint Freitags
35 Rp.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

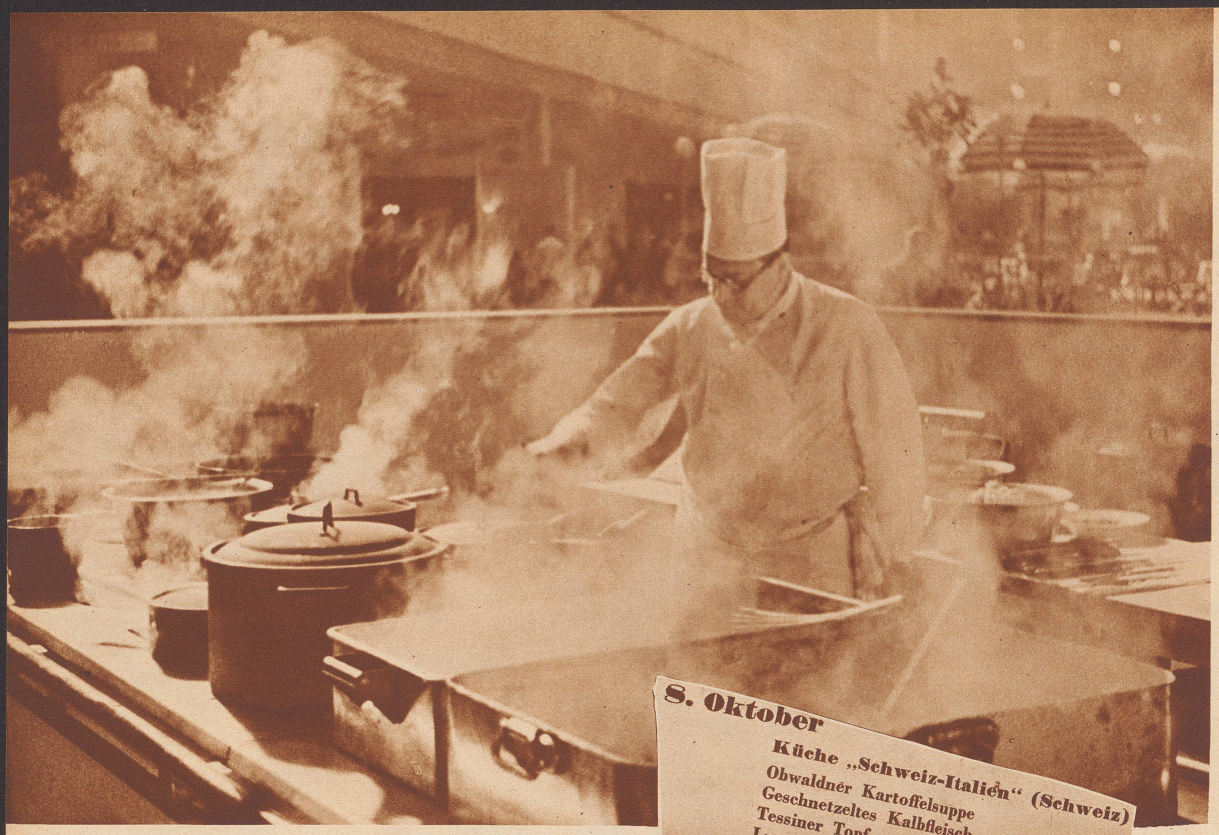
Katta Sterna

(oben) und

Marin Raae

zwei neue Tänzerinnen der Trudi Schoop-Tanzgruppe. Beide erscheinen in verschiedenen Verwandlungen unter den Gestalten um die blonde Marie. «Die blonde Marie» ist eine neue Tanzkomödie von Trudi Schoop, die nach ihrer Uraufführung in Basel zur Zeit im Stadttheater Zürich zu sehen ist.

AUFNAHMEN
GUGGENBÜHL-PRISMA



Es dampft aus allen Kesseln im Schweizerstand der Ausstellungsküche in der Berliner Messehalle.

8. Oktober

Küche „Schweiz-Italien" (Schweiz)

Obwaldner Kartoffelsuppe
Geschnetzeltes Kalbfleisch nach Zürcher Art
Tessiner Topf
Luzerner Kügelipastete
Schnitz und drunder (Aargau)

9. Oktober

Küche „Schweiz-I...

Basler Suppentopf
Oberländer Käseschnitte
Gedörrte Birnen mit Rippli und Kartoffeln
Kutteln nach Waadtländer Art
Solothurner Kalbsroulade

Zwei Ausschnitte aus dem offiziellen Katalog der Berliner Kochkunstausstellung. Sie verzeichnen die nationalen Gerichte, die am 8. und 9. Oktober von den Schweizerköchen zubereitet und an diesen Tagen serviert wurden.

Das Gastspiel der Schweizerköche an der Spree

Eine Delegation seltener Art hat vor kurzem die Schweiz nach der deutschen Reichshauptstadt geschickt. Es waren die drei Küchenchefs H. Furrer und Hans Steiger aus Basel und Ernst Raurich aus Seelisberg, die in der großen Ausstellungshalle am Kaiserdamm die eidgenössische Stimme in die Partitur einer internationalen gastronomischen Sinfonie einzeichneten. Sie walteten ihres geschmackvollen Amtes vor aller Augen, stets war ihr Stand von Zuschauern belagert, und wenn man den zufriedenen Gesichtern der Essenden glauben durfte, fanden unsere einheimischen Gerichte auch den Beifall von Zunge und Gaumen. Auch andere Länder waren vertreten: Pariser Köche bereiteten ihre delikate Poularde, Oesterreich wetteiferte mit Ungarn um die Krone des Gulasches, die Amerikaner paradierten mit dem Philadelphia-Pfeffertopf und dem «Chicken Creole», die Türken servierten Kebab und Pilaw, die Jugoslawen serbisches Kraut und andere Balkanspezialitäten, die Italiener ihre fabelhafte Minestrone, ihre Spaghetti und ihre Ravioli. Im Gegensatz etwa zu den Franzosen waren unsere Kochkünstler von ganz altruistischer Gemütsart: sie verrieten ihre Rezepte eingehend und mit allen Zutaten im Ausstellungskatalog. Ihr Erfolg war groß. «Er wäre noch durchschlagender gewesen, wenn die Schweizer Nationalgerichte statt von Berliner Kellnern von eidgenössischen Serviertöchtern gereicht worden wären», bemerkte ein norddeutscher Gast beim Besuche der Ausstellung.

Italien-Schweiz 4:2

Vor 35 000 Zuschauern siegte vergangenen Sonntag im San Siro-Stadion in Mailand die italienische Nationalmannschaft über die Schweizer Elf mit 4:2 Toren. Bild: Der Schweizer Torwart Bizzozero, hart bedrängt durch das italienische Innentrio, holt eine Flanke herunter. Rechts der Schweizer Mittelläufer Jaccard, links der Verteidiger Gobet.

Aufnahme Photopress

† Paul Adrian

gewesener eidgenössischer Münzdirektor, starb 79 Jahre alt in Bern. Aufnahme Senn

† Alt Nationalrat Henri Calame

ursprünglich Lehrer, später Redaktor, während vieler Jahre neuenburgischer Großrat und mehrere Amtsperioden Mitglied des Regierungsrates, starb 69 Jahre alt. Dem Nationalrat, den er 1917/18 präsidierte, gehörte er von 1904 bis 1931 an. Aufnahme Sauser

† Florino Tamò

langjähriges Mitglied des Großrates vom Tessin, Stadtrat von Bellinzona und Präsident der Tessiner Sektion der pensionierten Eisenbahner, starb 64 Jahre alt in Bellinzona.

Gerichtspräsident Hans Itten

Interlaken, ist zum Vorstand der Abteilung für Personalangelegenheiten bei der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen gewählt worden.

Dr. Emil Buomberger

Stadtrat von Zürich, zieht an Stelle des verstorbenen Dr. L. Schneller als Mitglied der katholisch-konservativen Fraktion in den Nationalrat ein.

Aufnahme Photopress

Alpabfahrt zu Schiff

Jetzt, da auf den Alpen das Gras spärlicher geworden ist, die grüne Landschaft sich in Braun und Rot gewandelt hat und manche Weiden selbst schon eingeschneit wurden, sind die Sennen mit ihren durchsömmerten Herden ins Flachland heruntergestiegen. Das braune Jungvieh, das ob Gersau auf der Rigi weidete, hat es mit seiner Heimkehr in die Niederung besonders gut. Begleitet vom Singen und Jauchzen der Aelpler huft es talwärts bis zur Schiffstation Gersau. Hier stehen zwei mächtige Ledischiffe am Ufer bereit, um die wohlgenährten Tiere aufzunehmen. Anstatt auf der gepflasterten und asphaltierten Uferstraße legen die Tiere – einige bis Küßnacht, andere bis Luzern – den zweiten und größern Teil ihrer Heimreise im Schlepptau eines schmucken Vierwaldstättersee-Personendampfers zurück. Bild: Ein Ledischiff, vollbeladen mit durchsömmerten Rindern, wird zum Dampfer gerudert.